

12. Sonntag nach Trinitatis

Psalm 147,1-6.11

Psalm 147

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

1. Zu Lob und Ehr mit Freu-den singt un - serm Gott hoch er - ho - ben, denn es ist gar ein köst - lich
 2. Gott hilft, da nie-mand hel - fen kunnt, er heilt zer-broch - ne Her - zen, ver - bin - det Alls und macht ge -
 3. Der Herr sein hilf - reich Hand dar - beut E - len - den und Be - trüb - ten, er stößt zu Bo - den, schändt die
 5. Des Ros - ses Stärk, des Man - nes Kraft un - serm Gott nicht ge - fal - len, ihr gro - ße Macht we - nig Nutz

1. Ding, Gott, un - sern Her - ren, lo - ben, das Lob ist sehr lieb - lich und schön, das
 2. -sund, er lin - dert al - le Schmer - zen, mit Na - men er die Ster - nen nennt und
 3. Leut, die nichts denn Fre - vel ü - ben, drum lasst uns un - serm Gott zu Preis eins
 5. schafft, wenn Gott nicht ist bei al - len, an de - nen hat er Lust und Freud, die

1. ge - ben wird seim Na - men, Der Her - re baut Je - ru - sa - lem, bringt wie - der -
 2. ihr ganz Heer aus - füh - ret, groß ist sein Kraft an al - lem End, kein Mensch hat's
 3. um das an - der sin - gen, singt ei - ne geist - lich Ta - ge - weis, lasst Har - fen -
 5. in Got - tes - furcht rei - ne auf ihn hof - fen zu je - der Zeit, ver - las - sen

1. - um zu - sam - men, die vor ins E - lend ka - - men.
 2. aus - stu - die - ret, wie un - ser Gott re - gie - - ret.
 3. -spiel drein klin - gen, un - serm Gott muss ge - lin - - gen.
 5. sich al - lei - ne auf sei - ne Güt ge - mei - - ne.